



EUROPÄISCHE KOMMISSION



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ steht heute Ihr Vorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode.

Sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt, liegt es an Ihnen, den Delegationen der Mitgliedstaaten Ihren Vorschlag vorzustellen und an den Verhandlungen teilzunehmen.

Die beiden vorgestellten Artikel sollten von den Ministerinnen und Ministern erörtert werden, um zu einer Einigung zu gelangen. Für die anderen Artikel dieses Vorschlags wurde bereits in den Vorbereitungsgremien des Rates ⁽¹⁾ (Arbeitsgruppen und AStV) eine Einigung erzielt.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist es, dafür zu sorgen, dass der Ausgangstext möglichst weitgehend in die endgültige Fassung übernommen wird, und den Rat dabei zu unterstützen, einen gemeinsamen Standpunkt zu finden. Eine gemeinsame europäische Lösung ist dringend erforderlich!

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig durch – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Bereiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) vor, in der Sie Ihren Vorschlag darlegen und erläutern. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

⁽¹⁾ <https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/preparatory-bodies/>

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

es ist gut, dass wir heute diese wichtige Aussprache über ein neues Gütesiegel für faire Mode führen. Dieses Gütesiegel wäre für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die gesamte EU von großem Nutzen, denn _____

_____.

In unserem Verordnungsentwurf schlagen wir hohe Sozialstandards vor, da _____

_____.

Zur Durchsetzung dieser Standards sollten Unternehmen haftbar gemacht werden – und zwar aus folgenden Gründen: _____

_____.

Meine Damen und Herren, tragen wir gemeinsam zu einer gerechteren Weltwirtschaft bei! Das neue Gütesiegel für faire Mode wäre hierzu ein sinnvoller erster Schritt.

Vielen Dank.



3. Hören Sie den Standpunkten der Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen.
4. Erläutern Sie im Zuge der Verhandlungen Ihre eigenen Standpunkte und **verteidigen Sie Ihren Entwurf**. Ergreifen Sie das Wort und unterstützen Sie den Rat bei der Suche nach einem Kompromiss, der Ihren Erwartungen entspricht.
5. Sie haben **bei der Abstimmung über den Entwurf kein Stimmrecht**. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um die Delegierten davon zu überzeugen, Ihren Vorschlägen zu folgen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

OPTIONEN

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



Ihre Präferenz: hohe Sozialstandards

IHRE ARGUMENTE

- Immer mehr Europäerinnen und Europäer wollen faire Kleidung kaufen. Sie wollen klare und hohe Standards. Die EU sollte auf die Anliegen ihrer Bevölkerung eingehen.
- Die EU setzt sich weltweit für Menschenrechte ein, und die Kommission will dieses Image mit der vorgeschlagenen Verordnung stärken.
- Ihr Vorschlag an die Mitgliedstaaten enthält sehr hohe Sozialstandards. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, von dieser Maximalforderung schrittweise Abstand zu nehmen.
- Ihr Mindestziel für die neue Verordnung wären mittlere Sozialstandards.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

OPTIONEN

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

Ihre Präferenz: strenge Maßnahmen

IHRE ARGUMENTE

- Wenn Standards festgelegt werden, müssen sie auch durchgesetzt werden. Nur so ist die EU handlungsfähig, und die Vorschriften existieren nicht nur auf dem Papier.
- Zugleich sollten Verwaltungsaufwand und Verwaltungskosten in einem angemessenen Rahmen bleiben. Je komplizierter das Verfahren, desto teurer wird faire Kleidung letztlich.
- Das Gütesiegel wird nur dann Verwendung finden, wenn die Konsumierenden ihm vertrauen. Indem man die Unternehmen haftbar macht, schafft man ein verlässliches und praxistaugliches Gütesiegel. Weniger strenge Kontrollen würden das Risiko bergen, dass Verstöße gegen die Standards unbemerkt bleiben.

■ Ihre Anmerkungen: _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission	■				■			



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



VORSITZ



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



VORSITZ

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist es, dass der Rat mit doppelter Mehrheit (55 % der Mitgliedstaaten, die mindestens 65 % der EU-Bevölkerung vertreten) einen gemeinsamen Standpunkt annimmt. Idealerweise wird stets Einstimmigkeit angestrebt. Kann eine solche nicht erreicht werden, so gilt die Regel der doppelten Mehrheit. In der Praxis wird über die meisten Beschlüsse nicht abgestimmt, aber der Vorsitz versucht, einen Kompromiss zu finden, der von allen Delegationen getragen werden kann.

Ihre Rolle

Sie sind Teil der Delegation des Mitgliedstaats, der derzeit den Vorsitz innehat. Die Spielleitung wird Ihnen mitteilen, welcher Mitgliedstaat das ist.

Ihre Aufgabe ist es, bei den offiziellen Verhandlungen den Vorsitz zu führen, während die übrigen Mitglieder Ihrer Delegation die Interessen und Standpunkte Ihres Mitgliedstaats vertreten.

Sie sind dafür zuständig, den offiziellen Teil der Gespräche zu moderieren, den Delegierten das Wort zu erteilen und den Zeitplan einzuhalten.

Eröffnung:

1. Sie sollten die Tagung offiziell eröffnen, die Delegationen und die Kommission begrüßen und ihnen die Zielsetzung der Tagung erläutern (max. 1 Minute). Das folgende Skript (siehe rechts) könnte Ihnen dabei helfen:
2. Anschließend **bitten Sie den/die Vertreter/-in der Kommission, den Entwurf zu erläutern.**
3. Es **folgen die einleitenden Erklärungen der Mitgliedstaaten** (max. je 1 Minute), die von Ihnen in der Reihenfolge der Wortmeldungen aufgerufen werden. Bitten Sie die Mitgliedstaaten, ähnliche Standpunkte deutlich zu machen, z. B.: „Unser Standpunkt ist XYZ, er ähnelt dem Standpunkt des Mitgliedstaats X.“ Natürlich können sie auch zusätzliche Argumente vorbringen. Um genug Zeit für die Beratungen zu haben, können Sie die Mitgliedstaaten auch bitten, sich zu Gruppen gleichgesinnter Mitgliedstaaten zusammenzuschließen und gemeinsame einleitende Erklärungen abzugeben.



Sehr geehrte Mitglieder des Rates, sehr geehrte/-r Vertreter/-in der Kommission,

es ist mir eine Ehre, die heutige Tagung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ eröffnen zu dürfen.

Wie Sie wissen, hat _____ derzeit den Ratsvorsitz inne und wird daher den Vorsitz bei den Verhandlungen führen. Meine Aufgabe wird es sein, die heutige Tagung zu moderieren, und ich werde nicht die Standpunkte unseres Mitgliedstaats vertreten.

Auf der Tagesordnung steht heute eine neue Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode. Das Thema ist von großer Bedeutung für alle europäischen Bürgerinnen und Bürger sowie für die Rolle der EU in der Welt, da _____.

Bevor ich der Kommission das Wort erteile, möchte ich betonen, dass der Juristische Dienst des Rates den Vorschlag überprüft und uns darüber informiert hat, dass er im Einklang mit den Verträgen steht und die erforderliche Rechtsgrundlage aufweist.

Ich bitte nun die Kommission, ihren Vorschlag zu erläutern. Anschließend werden Sie alle die Gelegenheit haben, die Standpunkte Ihres Mitgliedstaats in einer kurzen Erklärung darzulegen.

Ich freue mich auf eine konstruktive und ertragreiche Debatte.

Sehr geehrte/-r Vertreter/-in der Kommission, Sie haben das Wort.

Beratungen

1. Moderieren Sie die anschließenden offiziellen Verhandlungen. Die Ministerinnen und Minister dürfen nur sprechen, wenn Sie ihnen das Wort erteilt haben. Rufen Sie die Delegierten in der Reihenfolge der Wortmeldungen auf.
2. Bitten Sie die Delegierten, bereits vorgebrachte Argumente und Standpunkte nicht zu wiederholen. Bitten Sie gleichgesinnte Mitgliedstaaten, füreinander zu sprechen. Die Zeit ist begrenzt!
3. Die offiziellen Verhandlungen werden für informelle Gespräche unterbrochen. Es obliegt Ihnen, den Beginn der informellen Gespräche und den Zeitpunkt der Wiederaufnahme des offiziellen Teils der Tagung zu verkünden. Die informellen Gespräche können ohne Ihre Aufsicht stattfinden.

Erzielen einer Einigung

1. Während der informellen Gespräche haben Sie Zeit, einen Kompromissvorschlag auszuarbeiten. Natürlich können Sie auch die Mitgliedstaaten um Vorschläge für einen Kompromiss bitten.
2. Anschließend stellen Sie den vielversprechendsten Vorschlag (bzw. die vielversprechendsten Vorschläge) für Artikel 1 und Artikel 2 zur Abstimmung. Ein gemeinsamer Standpunkt des Rates wird mit doppelter Mehrheit angenommen (55 % der Mitgliedstaaten, die mindestens 65 % der EU-Bevölkerung vertreten). Verwenden Sie den Abstimmungsrechner, um die Stimmen auszuzählen. Die Spielleitung unterstützt Sie dabei.
3. Erinnern Sie die Mitgliedstaaten bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag daran, dass sie nun entscheiden müssen, ob sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

OPTIONEN

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante



ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

OPTIONEN

■ Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ Andere Variante



	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien			■				■	
Bulgarien			■				■	
Tschechien			■				■	
Dänemark			■				■	
Deutschland		■				■		
Estland			■				■	
Irland			■				■	
Griechenland		■				■		
Spanien		■				■		
Frankreich		■			■			
Kroatien			■				■	
Italien		■			■			
Zypern		■			■			
Lettland			■				■	
Litauen			■				■	
Luxemburg		■				■		
Ungarn			■				■	
Malta		■				■		
Niederlande	■				■			
Österreich		■				■		
Polen			■				■	
Portugal		■				■		
Rumänien			■				■	
Slowenien			■				■	
Slowakei			■				■	
Finnland	■				■			
Schweden	■				■			
Europäische Kommission	■				■			



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



RUMÄNIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



RUMÄNIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig **durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Bulgarien und Kroatien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Sehr geehrter Vorsitz, sehr geehrte/-r Vertreter/-in der Kommission, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich der Kommission für ihren Vorschlag danken. Ich danke auch dem Vorsitz für die Aufnahme des Themas in die Tagesordnung.

Im Vorfeld der heutigen Tagung haben wir konstruktive Gespräche mit _____ geführt, und wir haben uns untereinander auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir halten es für geboten, die in Artikel 1 des Vorschlags dargelegten Standards zu überarbeiten. Wir setzen uns für grundlegende Sozialstandards ein, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, sprechen wir uns für die Einführung eines „Verhaltenskodex“ aus, zu dem sich alle Einzelhandelsunternehmen verpflichten sollten (sanfte Maßnahmen).

Wir sind zuversichtlich, dass es uns auf der heutigen Tagung gelingen wird, einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, einander zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Bulgarien und Kroatien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHR STANDPUNKT

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Textilindustrie ist für Ihr Land wichtig, da viele Menschen in Textilfabriken arbeiten. Diese sind eng mit Zulieferern und Unternehmen auf der ganzen Welt verzahnt. Deshalb setzen Sie sich dafür ein, dass der Textilindustrie nicht zu viel aufgebürdet wird. Ein Gütesiegel kostet Geld, und je höher die Standards, desto mehr Geld kostet es. Um die Unternehmen zu schützen, plädieren Sie für grundlegende Standards.
- Die meisten Menschen in Ihrem Land haben kein Geld, um faire Mode zu kaufen, und interessieren sich nicht dafür. Daher hat das Thema für Sie keine Priorität. Es gibt bereits verschiedene private Gütesiegel, sodass alle, die dies möchten, faire Mode kaufen können. Sie finden das völlig ausreichend und sehen keine Notwendigkeit für ein EU-weites gesetzlich geregeltes Gütesiegel.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Die europäischen Politikerinnen und Politiker sollten den Unternehmen vertrauen. Die bereits existierenden Gütesiegel für faire Produkte zeigen, dass eine freiwillige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Zivilgesellschaft sehr gute Ergebnisse zeitigt. Wenn die EU unabhängige Unternehmen zur Überwachung von Textilbetrieben auf der ganzen Welt verpflichtet, wird dies ein bürokratischer Albtraum. Kleidung wird teurer, und teure Produkte verkaufen sich nicht. Die Verkaufszahlen werden sinken und Arbeitsplätze verloren gehen.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien			■				■	
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



BULGARIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



BULGARIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig **durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Rumänien und Kroatien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Sehr geehrter Vorsitz, sehr geehrte/-r Vertreter/-in der Kommission, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich der Kommission für ihren Vorschlag danken. Ich danke auch dem Vorsitz für die Aufnahme des Themas in die Tagesordnung.

Im Vorfeld der heutigen Tagung haben wir konstruktive Gespräche mit _____ geführt, und wir haben uns untereinander auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir halten es für geboten, die in Artikel 1 des Vorschlags dargelegten Standards zu überarbeiten. Wir setzen uns für grundlegende Sozialstandards ein, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, sprechen wir uns für sanfte Maßnahmen aus: die Einführung eines „Verhaltenskodex“, zu dem sich alle Einzelhandelsunternehmen verpflichten sollten.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns auf der heutigen Tagung gelingen wird, einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Rumänien und Kroatien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

■ Die Textilindustrie ist für Ihr Land wichtig, da viele Menschen in Textilfabriken arbeiten. Diese sind eng mit Zulieferern und Unternehmen auf der ganzen Welt verzahnt. Deshalb setzen Sie sich dafür ein, dass der Textilindustrie nicht zu viel aufgebürdet wird. Ein Gütesiegel kostet Geld, und je höher die Standards, desto mehr Geld kostet es. Um die Unternehmen zu schützen, plädieren Sie für grundlegende Sozialstandards. Die meisten Menschen in Ihrem Land haben kein Geld, um faire Mode zu kaufen, und interessieren sich nicht dafür. Daher hat das Thema für Sie keine Priorität. Es gibt bereits verschiedene private Gütesiegel, sodass alle, die dies möchten, faire Mode kaufen können. Sie finden das völlig ausreichend und sehen keine Notwendigkeit für ein EU-weites gesetzlich geregeltes Gütesiegel.

■ Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Die europäischen Politikerinnen und Politiker sollten den Unternehmen vertrauen. Die bereits existierenden Gütesiegel für faire Produkte zeigen, dass eine freiwillige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Zivilgesellschaft sehr gute Ergebnisse zeitigt. Wenn die EU unabhängige Unternehmen zur Überwachung von Textilbetrieben auf der ganzen Welt verpflichtet, wird dies ein bürokratischer Albtraum. Kleidung wird teurer, und teure Produkte verkaufen sich nicht. Die Verkaufszahlen werden sinken und Arbeitsplätze verloren gehen.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien			■				■	
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



KROATIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



KROATIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Bulgarien und Rumänien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Sehr geehrter Vorsitz, sehr geehrte/-r Vertreter/-in der Kommission, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich der Kommission für ihren Vorschlag danken. Ich danke auch dem Vorsitz für die Aufnahme des Themas in die Tagesordnung.

Im Vorfeld der heutigen Tagung haben wir konstruktive Gespräche mit _____ geführt, und wir haben uns untereinander auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir halten es für geboten, die in Artikel 1 des Vorschlags dargelegten Standards zu überarbeiten. Wir setzen uns für grundlegende Sozialstandards ein, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, sprechen wir uns für die Einführung sanfter Maßnahmen aus: ein „Verhaltenskodex“, zu dem sich alle Einzelhandelsunternehmen verpflichten sollten.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns auf der heutigen Tagung gelingen wird, einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Bulgarien und Rumänien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Textilindustrie ist für Ihr Land wichtig, da viele Menschen in Textilfabriken arbeiten. Diese sind eng mit Zulieferern und Unternehmen auf der ganzen Welt verzahnt. Deshalb setzen Sie sich dafür ein, dass der Textilindustrie nicht zu viel aufgebürdet wird. Ein Gütesiegel kostet Geld, und je höher die Standards, desto mehr Geld kostet es. Um die Unternehmen zu schützen, plädieren Sie für grundlegende Sozialstandards.
- Die meisten Menschen in Ihrem Land haben kein Geld, um faire Mode zu kaufen, und interessieren sich nicht dafür. Daher hat das Thema für Sie keine Priorität. Es gibt bereits verschiedene private Gütesiegel, sodass alle, die dies möchten, faire Mode kaufen können. Sie finden das völlig ausreichend und sehen keine Notwendigkeit für ein EU-weites gesetzlich geregeltes Gütesiegel.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

- Ihre Anmerkungen:

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Die europäischen Politikerinnen und Politiker sollten den Unternehmen vertrauen. Die bereits existierenden Gütesiegel für faire Produkte zeigen, dass eine freiwillige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Zivilgesellschaft sehr gute Ergebnisse zeitigt. Wenn die EU unabhängige Unternehmen zur Überwachung von Textilbetrieben auf der ganzen Welt verpflichtet, wird dies ein bürokratischer Albtraum. Kleidung wird teurer, und teure Produkte verkaufen sich nicht. Die Verkaufszahlen werden sinken und Arbeitsplätze verloren gehen.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien			■				■	
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



NIEDERLANDE



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine
**VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS UND DES RATES**
über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



NIEDERLANDE

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Schweden und Finnland (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank an die Kommission für die Ausarbeitung dieses Entwurfs. Mein Dank gilt auch dem Vorsitz für die vorrangige Behandlung dieses wichtigen Themas.

Ferner möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die konstruktiven Verhandlungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Diese haben es uns ermöglicht, einen gemeinsamen Standpunkt auszuarbeiten.

Die gute Arbeit der Kommission auf diesem Gebiet genießt unsere volle Unterstützung. Wir begrüßen diesen ehrgeizigen Verordnungsentwurf in jeder Hinsicht, da _____

Wir sehen der Aussprache erwartungsvoll entgegen und hoffen auf die Annahme einer Verordnung über ein umfassendes und nachhaltiges Gütesiegel für faire Mode.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Schweden und Finnland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

IHRE POSITION

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die EU setzt sich für den weltweiten Schutz der Menschenrechte ein, wozu auch die Rechte der Arbeitskräfte in Bangladesch und Kambodscha gehören. Sie verdienen mehr als geringfügig verbesserte Arbeitsbedingungen – sie verdienen rundum anständige Arbeitsbedingungen.
- Immer mehr Europäerinnen und Europäer möchten hierzu beitragen, indem sie faire Kleidung kaufen. Aber wie können sie sicher sein, dass ihr Geld die Menschen erreicht, die die Kleidung anfertigen? Dies erfordert eine klare, gesetzlich geregelte Kennzeichnung gemäß hohen und verlässlichen Standards.
- Das EU-Bio-Siegel für Lebensmittel taugt hierbei als Vorbild: Es dient als Kaufempfehlung für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger, die diese in Anspruch nehmen möchten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ Andere Variante

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Standards allein genügen nicht – sie müssen auch umgesetzt und überwacht werden. Es reicht nicht, sich auf Zusicherungen der Unternehmen zu verlassen. Die Lieferketten sind lang, und die Fabriken vor Ort werden von Zulieferern geführt.
- Menschenrechtsverletzungen sind ein Verbrechen. Wer faire Mode verkauft, muss für die Einhaltung der Standards bürgen – notfalls vor Gericht. Wenn hohe Geldbußen und Freiheitsstrafen drohen, werden die Unternehmen ihre Zulieferer sorgfältig überwachen. Denn schließlich geht es darum, weitere Unfälle wie Fabrikbrände oder einstürzende Gebäude zu verhindern. Die EU muss sicherstellen, dass das Gütesiegel zur weltweiten Achtung der Menschenrechte beiträgt.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande	■				■			
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



FINNLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



FINNLAND

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Schweden und den Niederlanden (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank an die Kommission für die Ausarbeitung dieses Entwurfs. Mein Dank gilt auch dem Vorsitz für die vorrangige Behandlung dieses wichtigen Themas.

Ferner möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die konstruktiven Verhandlungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Diese haben es uns ermöglicht, einen gemeinsamen Standpunkt auszuarbeiten.

Die gute Arbeit der Kommission auf diesem Gebiet genießt unsere volle Unterstützung. Wir begrüßen diesen ehrgeizigen Verordnungsentwurf in jeder Hinsicht, da _____

Wir sehen der Aussprache erwartungsvoll entgegen und hoffen auf die Annahme einer Verordnung über ein umfassendes und nachhaltiges Gütesiegel für faire Mode.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Schweden und den Niederlanden abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

IHRE POSITION

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die EU setzt sich für den weltweiten Schutz der Menschenrechte ein, wozu auch die Rechte der Arbeitskräfte in Bangladesch und Kambodscha gehören. Sie verdienen mehr als geringfügig verbesserte Arbeitsbedingungen – sie verdienen rundum anständige Arbeitsbedingungen.
- Immer mehr Europäerinnen und Europäer möchten hierzu beitragen, indem sie faire Kleidung kaufen. Aber wie können sie sicher sein, dass ihr Geld die Menschen erreicht, die die Kleidung anfertigen? Dies erfordert eine klare, gesetzlich geregelte Kennzeichnung gemäß hohen und verlässlichen Standards.
- Das EU-Bio-Siegel für Lebensmittel taugt hierbei als Vorbild: Es dient als Kaufempfehlung für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger, die diese in Anspruch nehmen möchten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ Andere Variante

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Standards allein genügen nicht – sie müssen auch umgesetzt und überwacht werden. Es reicht nicht, sich auf Zusicherungen der Unternehmen zu verlassen. Die Lieferketten sind lang, und die Fabriken vor Ort werden von Zulieferern geführt.
- Menschenrechtsverletzungen sind ein Verbrechen. Wer faire Mode verkauft, muss für die Einhaltung der Standards bürgen – notfalls vor Gericht. Wenn hohe Geldbußen und Freiheitsstrafen drohen, werden die Unternehmen ihre Zulieferer sorgfältig überwachen. Denn schließlich geht es darum, weitere Unfälle wie Fabrikbrände oder einstürzende Gebäude zu verhindern. Die EU muss sicherstellen, dass das Gütesiegel zur weltweiten Achtung der Menschenrechte beiträgt.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland	■				■			
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



SCHWEDEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



SCHWEDEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Finnland und den Niederlanden (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank an die Kommission für die Ausarbeitung dieses Entwurfs. Mein Dank gilt auch dem Vorsitz für die vorrangige Behandlung dieses wichtigen Themas.

Ferner möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die konstruktiven Verhandlungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Diese haben es uns ermöglicht, einen gemeinsamen Standpunkt auszuarbeiten.

Die gute Arbeit der Kommission auf diesem Gebiet genießt unsere volle Unterstützung. Wir begrüßen diesen ehrgeizigen Verordnungsentwurf in jeder Hinsicht, da _____

Wir sehen der Aussprache erwartungsvoll entgegen und hoffen auf die Annahme einer Verordnung über ein umfassendes und nachhaltiges Gütesiegel für faire Mode.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Finnland und den Niederlanden abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

IHRE POSITION

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die EU setzt sich für den weltweiten Schutz der Menschenrechte ein, wozu auch die Rechte der Arbeitskräfte in Bangladesch und Kambodscha gehören. Sie verdienen mehr als geringfügig verbesserte Arbeitsbedingungen – sie verdienen rundum anständige Arbeitsbedingungen.
- Immer mehr Europäerinnen und Europäer möchten hierzu beitragen, indem sie faire Kleidung kaufen. Aber wie können sie sicher sein, dass ihr Geld die Menschen erreicht, die die Kleidung anfertigen? Dies erfordert eine klare, gesetzlich geregelte Kennzeichnung gemäß hohen und verlässlichen Standards.
- Das EU-Bio-Siegel für Lebensmittel taugt hierbei als Vorbild: Es dient als Kaufempfehlung für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger, die diese in Anspruch nehmen möchten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss die Lebensumstände der Arbeitskräfte spürbar verbessern. Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ Andere Variante

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Wir brauchen strenge Maßnahmen. Standards allein genügen nicht – sie müssen auch umgesetzt und überwacht werden. Es reicht nicht, sich auf Zusicherungen der Unternehmen zu verlassen. Die Lieferketten sind lang, und die Fabriken vor Ort werden von Zulieferern geführt.
- Menschenrechtsverletzungen sind ein Verbrechen. Wer faire Mode verkauft, muss für die Einhaltung der Standards bürgen – notfalls vor Gericht. Wenn hohe Geldbußen und Freiheitsstrafen drohen, werden die Unternehmen ihre Zulieferer sorgfältig überwachen. Denn schließlich geht es darum, weitere Unfälle wie Fabrikbrände oder einstürzende Gebäude zu verhindern. Die EU muss sicherstellen, dass das Gütesiegel zur weltweiten Achtung der Menschenrechte beiträgt.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden	■				■			
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



ZYPERN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine
**VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS UND DES RATES**
über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



ZYPERN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Italien und Frankreich (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke Ihnen für die Gelegenheit, das Wort ergreifen zu dürfen. Zunächst möchte ich der Kommission für ihren Entwurf danken. Wir wissen die Bemühungen der Kommission in diesem Bereich sehr zu schätzen.

Mit _____ verbindet uns nicht nur der Ehrgeiz, den weltweiten Handel fairer zu gestalten, sondern wir vertreten auch gemeinsame Standpunkte zu dem Verordnungsentwurf.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards nicht der richtige Weg sind. Stattdessen plädieren wir für mittlere Sozialstandards, denn _____

In Bezug auf die Verbindlichkeit der Standards stimmen wir dem Standpunkt der Kommission zu.

Wir sind gespannt auf die Ansichten unserer Kolleginnen und Kollegen und hoffen, dass wir im Laufe der heutigen Tagung eine Einigung erzielen können.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Italien und Frankreich abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die europäische Textilindustrie produziert in erster Linie hochwertige Kleidung und verwendet hochwertige Stoffe sowie fortschrittliche Produktionsverfahren. Die Lohnkosten sind im internationalen Vergleich sehr hoch, und die Arbeitsbedingungen sind besser als anderswo.
- Eine weltweite Anhebung der Standards wäre im Interesse der europäischen Textilindustrie. Dadurch würde verhindert, dass der europäische Markt mit billigen Produkten und „schneller Mode“ überschwemmt wird. Dabei ist es wichtig, Augenmaß zu wahren und Unternehmen in Kambodscha, Bangladesch oder Taiwan nicht übermäßig zu belasten. Mittlere Sozialstandards wären ein erster Schritt, dem weitere folgen sollten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss vor allem zu höheren Löhnen führen. Dies würde auch die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.

- Ihre Anmerkungen:

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Unternehmen müssen Verantwortung übernehmen, und dies nicht nur auf freiwilliger Basis. Wir sprechen uns für strenge Maßnahmen aus. Der Einzelhandel muss bereits heute sicherstellen, dass in der EU verkaufte Kleidung keine schädlichen Stoffe enthält – auch wenn sie von anderen Unternehmen hergestellt wurde. Es ist nur konsequent, dass er auch für den Fertigungsprozess verantwortlich sein sollte. Moderate Maßnahmen wie Vor-Ort-Kontrollen wären ebenfalls akzeptabel. Doch die Tatsache, dass sie außerhalb der EU stattfinden müssten, würde ihre Durchführung erschweren. Die EU müsste sich auf die Mitwirkung der Fertigungsländer verlassen. Nur wenn Strafen drohen, wird der Handel Druck auf die Zulieferer ausüben. Strenge Maßnahmen erfordern einen Beweis dafür, dass die Standards eingehalten werden. Ein Fehlen von Kontrollen nützt nur den Unternehmen, die die Standards nicht erfüllen und damit durchkommen, wodurch verantwortungsbewusste Unternehmen benachteiligt würden.

- Ihre Anmerkungen: _____
-
-
-
-
-
-

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern		■			■			
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



ITALIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



ITALIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Zypern und Frankreich (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke Ihnen für die Gelegenheit, das Wort ergreifen zu dürfen. Zunächst möchte ich der Kommission für ihren Entwurf danken. Wir wissen die Bemühungen der Kommission in diesem Bereich sehr zu schätzen.

Mit _____ verbindet uns nicht nur der Ehrgeiz, den weltweiten Handel fairer zu gestalten, sondern wir vertreten auch gemeinsame Standpunkte zu dem Verordnungsentwurf.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards nicht der richtige Weg sind. Stattdessen plädieren wir für mittlere Sozialstandards, denn _____

In Bezug auf die Verbindlichkeit der Standards stimmen wir dem Standpunkt der Kommission zu.

Wir sind gespannt auf die Ansichten unserer Kolleginnen und Kollegen und hoffen, dass wir im Laufe der heutigen Tagung eine Einigung erzielen können.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Zypern und Frankreich abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Italien produziert in erster Linie hochwertige Kleidung. Mehr als 100 000 Menschen arbeiten in der Textilindustrie. Die Stoffe und die Herstellungsverfahren sind von hoher Qualität. Die Lohnkosten sind im internationalen Vergleich sehr hoch, und die Arbeitsbedingungen sind besser als anderswo.
- Eine weltweite Anhebung der Standards wäre im Interesse der europäischen Textilindustrie. Dadurch würde verhindert, dass der europäische Markt mit billigen Produkten und „schneller Mode“ überschwemmt wird. Dabei ist es wichtig, Augenmaß zu wahren und Unternehmen in Kambodscha, Bangladesch oder Taiwan nicht übermäßig zu belasten. Mittlere Sozialstandards wären ein erster Schritt, dem weitere folgen sollten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss vor allem zu höheren Löhnen führen. Dies würde auch die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Unternehmen müssen Verantwortung übernehmen, und dies nicht nur auf freiwilliger Basis. Wir brauchen strenge Maßnahmen. Bereits heute ist der Einzelhandel dafür verantwortlich, dass in der EU verkaufte Kleidung keine schädlichen Stoffe enthält – auch wenn sie von anderen Unternehmen hergestellt wurde. Es ist nur konsequent, dass er auch für den Fertigungsprozess verantwortlich sein sollte. Vor-Ort-Kontrollen, also moderate Maßnahmen, wären ebenfalls akzeptabel. Doch die Tatsache, dass sie außerhalb der EU stattfinden müssten, würde ihre Durchführung erschweren. Die EU müsste sich auf die Mitwirkung der Fertigungsländer verlassen. Nur wenn Strafen drohen, wird der Handel Druck auf die Zulieferer ausüben. Strenge Maßnahmen erfordern einen Beweis dafür, dass die Standards eingehalten werden. Ein Fehlen von Kontrollen nützt nur den Unternehmen, die die Standards nicht erfüllen und damit durchkommen, wodurch verantwortungsbewusste Unternehmen benachteiligt würden.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien		■			■			
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



FRANKREICH



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



FRANKREICH

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig **durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Zypern und Italien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke Ihnen für die Gelegenheit, das Wort ergreifen zu dürfen. Zunächst möchte ich der Kommission für ihren Entwurf danken. Wir wissen die Bemühungen der Kommission in diesem Bereich sehr zu schätzen.

Mit _____ verbindet uns nicht nur der Ehrgeiz, den weltweiten Handel fairer zu gestalten, sondern wir vertreten auch gemeinsame Standpunkte zu dem Verordnungsentwurf.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards nicht der richtige Weg sind. Stattdessen plädieren wir für mittlere Sozialstandards, denn _____

In Bezug auf die Verbindlichkeit der Standards stimmen wir dem Standpunkt der Kommission zu.

Wir sind gespannt auf die Ansichten unserer Kolleginnen und Kollegen und hoffen, dass wir im Laufe der heutigen Tagung eine Einigung erzielen können.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Zypern und Italien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Frankreich produziert in erster Linie hochwertige Kleidung und verwendet hochwertige Stoffe sowie fortschrittliche Produktionsverfahren. Die Lohnkosten sind im internationalen Vergleich sehr hoch, und die Arbeitsbedingungen sind besser als anderswo.
- Eine weltweite Anhebung der Standards wäre im Interesse der europäischen Textilindustrie. Dadurch würde verhindert, dass der europäische Markt mit billigen Produkten und „schneller Mode“ überschwemmt wird. Dabei ist es wichtig, Augenmaß zu wahren und Unternehmen in Kambodscha, Bangladesch oder Taiwan nicht übermäßig zu belasten. Mittlere Sozialstandards wären ein erster Schritt, dem weitere folgen sollten.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung muss vor allem zu höheren Löhnen führen. Dies würde auch die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

IHRE POSITION

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Wir unterstützen strenge Maßnahmen: Unternehmen müssen Verantwortung übernehmen, und dies nicht nur auf freiwilliger Basis. Der Einzelhandel muss bereits heute sicherstellen, dass in der EU verkaufte Kleidung keine schädlichen Stoffe enthält – auch wenn sie von anderen Unternehmen hergestellt wurde. Es ist nur konsequent, dass er auch für den Fertigungsprozess verantwortlich sein sollte. Vor-Ort-Kontrollen wären ebenfalls akzeptabel. Doch die Tatsache, dass sie außerhalb der EU stattfinden müssten, würde ihre Durchführung erschweren. Die EU müsste sich auf die Mitwirkung der Fertigungsländer verlassen. Nur wenn Strafen drohen, wird der Handel Druck auf die Zulieferer ausüben. Diese strengen Maßnahmen erfordern einen Beweis dafür, dass die Standards eingehalten werden. Ein Fehlen von Kontrollen nützt nur den Unternehmen, die die Standards nicht erfüllen und damit durchkommen, wodurch verantwortungsbewusste Unternehmen benachteiligt würden.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich		■			■			
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



DEUTSCHLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig **durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Österreich und Luxemburg (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Danke, Frau/Herr Präsident/-in, dass Sie mir das Wort erteilt haben. Danke auch an die Kommission für die Vorlage des Entwurfs.

Die Initiative der Kommission für einen gerechteren Welthandel und für eine nachhaltigere Wirtschaftspolitik begrüßen wir sehr.

Grundsätzlich unterstützen wir den Ansatz der Kommission. Einen kritischen Punkt möchten wir jedoch ansprechen: _____

In Vorgesprächen haben wir uns mit _____ auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir schlagen vor, mittlere Sozialstandards in den Entwurf aufzunehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auf der heutigen Tagung einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Österreich und Luxemburg abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten und Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Es gibt viele Beispiele für Unternehmen in der Textilindustrie, die sich freiwillig an Sozialstandards für die Fertigung halten. So etwa das deutsche Netzwerk „Bündnis für nachhaltige Textilien“: Zu seinen Mitgliedern zählen mehr als 100 marktführende Unternehmen, die alle eine eigene Umsetzungsstrategie erarbeitet haben.
- Solche Initiativen sollten gestärkt und ausgeweitet werden, zum Beispiel in Form eines europaweiten Bündnisses. Außerdem ist zu Recht darauf hinzuweisen, dass die Konsumierenden eine Verantwortung tragen. Das Problem dabei ist, dass sich diejenigen, die faire Mode kaufen wollen, derzeit mit einer Vielzahl von Gütesiegeln konfrontiert sehen. Dies erschwert es, herauszufinden, welche Produkte wirklich für gute Arbeitsbedingungen stehen.
- Daher ist es an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Mittlere Sozialstandards sollten selbstverständlich sein. Zudem muss die EU in ihren internationalen Beziehungen mit den Fertigungsländern einfordern, dass diese Standards eingehalten werden.
- Darüber hinaus könnte das Siegel noch höhere Standards verlangen, wodurch es Kunden ermöglicht würde, die Standards des Einzelhandels weiter zu beeinflussen.
- Ihre roten Linien: Es muss ein guter Kompromiss gefunden werden, der die Arbeitsbedingungen verbessert, ohne die Unternehmen übermäßig zu belasten. So darf die EU etwa keine Mindestlöhne in Nicht-EU-Ländern vorschreiben.
- Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Vor-Ort-Kontrollen sind auf anderen Gebieten durchaus üblich, etwa bei Kernenergie oder bei Bio- und Fair-Trade-Produkten aus der ganzen Welt. Ähnliche moderate Maßnahmen wie diese Kontrollen sind keine polizeilichen Maßnahmen. Die Kontrollen sind schlichtweg eine Voraussetzung für jedes Unternehmen, das Modeartikel nach Europa einführen möchte. Es ist wichtig, dass die Einhaltung verbindlicher Standards auch zuverlässig geprüft wird. Ansonsten würde der erste Skandal dazu führen, dass die Menschen unsere Standards nicht länger für wirksam halten. Auch für die Unternehmen sind strenge Kontrollen gerechter. Denn Unternehmen, die unsere Standards einhalten, haben nichts zu befürchten.

- Ihre Anmerkungen: _____
-
-
-
-
-
-
-
-
-

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland		■				■		
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



LUXEMBURG



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



LUXEMBURG

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Deutschland und Österreich (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Danke, Frau/Herr Präsident/-in, dass Sie mir das Wort erteilt haben. Danke auch an die Kommission für die Vorlage des Entwurfs.

Die Initiative der Kommission für einen gerechteren Welthandel und für eine nachhaltigere Wirtschaftspolitik begrüßen wir sehr.

Grundsätzlich unterstützen wir den Ansatz der Kommission.

Einen kritischen Punkt möchten wir jedoch ansprechen: _____

_____.

In Vorgesprächen haben wir uns mit _____ auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir schlagen vor, mittlere Sozialstandards in den Entwurf aufzunehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auf der heutigen Tagung einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Österreich und Deutschland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten und Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Es gibt viele Beispiele für Unternehmen in der Textilindustrie, die sich freiwillig an Sozialstandards für die Fertigung halten. Solche Initiativen sollten gestärkt und ausgeweitet werden, zum Beispiel in Form eines europaweiten Bündnisses.
- Außerdem ist zu Recht darauf hinzuweisen, dass die Konsumierenden eine Verantwortung tragen. Das Problem dabei ist, dass sich diejenigen, die faire Mode kaufen wollen, derzeit mit einer Vielzahl von Gütesiegeln konfrontiert sehen. Dies erschwert es, herauszufinden, welche Produkte wirklich für gute Arbeitsbedingungen stehen.
- Daher ist es an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Mittlere Sozialstandards sollten selbstverständlich sein. Zudem muss die EU in ihren internationalen Beziehungen mit den Fertigungsländern einfordern, dass diese Standards eingehalten werden.
- Darüber hinaus könnte das Siegel noch höhere Standards verlangen, wodurch es Kunden ermöglicht würde, die Standards des Einzelhandels weiter zu beeinflussen.
- Ihre roten Linien: Es muss ein guter Kompromiss gefunden werden, der die Arbeitsbedingungen verbessert, ohne die Unternehmen übermäßig zu belasten. So darf die EU etwa keine Mindestlöhne in Nicht-EU-Ländern vorschreiben.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Vor-Ort-Kontrollen sind auf anderen Gebieten durchaus üblich, etwa bei Kernenergie oder bei Bio- und Fair-Trade-Produkten aus der ganzen Welt. Dabei geht es nicht darum, Unternehmen mit Polizeikontrollen zu drohen. Die Kontrollen sind schlichtweg eine Voraussetzung für jedes Unternehmen, das Modeartikel nach Europa einführen möchte. Es ist wichtig, dass die Einhaltung verbindlicher Standards auch zuverlässig geprüft wird. Ansonsten würde der erste Skandal dazu führen, dass die Menschen unsere Standards nicht länger für wirksam halten. Auch für die Unternehmen sind strenge Kontrollen gerechter. Denn Unternehmen, die unsere Standards einhalten, haben nichts zu befürchten.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg		■				■		
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



ÖSTERREICH



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



ÖSTERREICH

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung** sorgfältig **durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Deutschland und Luxemburg (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Danke, Frau/Herr Präsident/-in, dass Sie mir das Wort erteilt haben. Danke auch an die Kommission für die Vorlage des Entwurfs.

Die Initiative der Kommission für einen gerechteren Welthandel und für eine nachhaltigere Wirtschaftspolitik begrüßen wir sehr.

Grundsätzlich unterstützen wir den Ansatz der Kommission. Einen kritischen Punkt möchten wir jedoch ansprechen: _____

In Vorgesprächen haben wir uns mit _____ auf einen gemeinsamen Standpunkt geeinigt.

Wir schlagen vor, mittlere Sozialstandards in den Entwurf aufzunehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auf der heutigen Tagung einen tragfähigen Kompromiss zu finden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Luxemburg und Deutschland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten und Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Es gibt viele Beispiele für Unternehmen in der Textilindustrie, die sich freiwillig an Sozialstandards für die Fertigung halten. Solche Initiativen sollten gestärkt und ausgeweitet werden, zum Beispiel in Form eines europaweiten Bündnisses.
- Außerdem ist zu Recht darauf hinzuweisen, dass die Konsumierenden eine Verantwortung tragen. Das Problem dabei ist, dass sich diejenigen, die faire Mode kaufen wollen, derzeit mit einer Vielzahl von Gütesiegeln konfrontiert sehen. Dies erschwert es, herauszufinden, welche Produkte wirklich für gute Arbeitsbedingungen stehen.
- Daher ist es an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Mittlere Sozialstandards sollten selbstverständlich sein. Zudem muss die EU in ihren internationalen Beziehungen mit den Fertigungsländern einfordern, dass diese Standards eingehalten werden.
- Darüber hinaus könnte das Siegel noch höhere Standards verlangen, wodurch es Kunden ermöglicht würde, die Standards des Einzelhandels weiter zu beeinflussen.
- Ihre roten Linien: Es muss ein guter Kompromiss gefunden werden, der die Arbeitsbedingungen verbessert, ohne die Unternehmen übermäßig zu belasten. So darf die EU etwa keine Mindestlöhne in Nicht-EU-Ländern vorschreiben.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Vor-Ort-Kontrollen sind auf anderen Gebieten durchaus üblich, etwa bei Kernenergie oder bei Bio- und Fair-Trade-Produkten aus der ganzen Welt. Dabei geht es nicht darum, Unternehmen mit Polizeikontrollen zu drohen. Die Kontrollen sind schlichtweg eine Voraussetzung für jedes Unternehmen, das Modeartikel nach Europa einführen möchte. Es ist wichtig, dass die Einhaltung verbindlicher Standards auch zuverlässig geprüft wird. Ansonsten würde der erste Skandal dazu führen, dass die Menschen unsere Standards nicht länger für wirksam halten. Auch für die Unternehmen sind strenge Kontrollen gerechter. Denn Unternehmen, die unsere Standards einhalten, haben nichts zu befürchten.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich		■				■		
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



PORTUGAL



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



PORTUGAL

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Malta, Griechenland und Spanien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke dem Vorsitz dafür, dass er mir das Wort erteilt hat. Mein Dank gilt auch der Kommission für die Ausarbeitung eines Entwurfs zu diesem Thema.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus _____ haben wir den Entwurf im Vorfeld der heutigen Tagung erörtert. Dabei haben wir uns auf folgenden Standpunkt geeinigt:

Die im Entwurf vorgeschlagenen Standards entsprechen nicht vollständig unserem Ansatz. Ich darf kurz erläutern, warum: _____

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass _____, sprechen wir uns daher für mittlere Sozialstandards aus.

Wir freuen uns auf eine lebhafte Debatte zu diesem Thema.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Malta, Griechenland und Spanien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- In Portugal gibt es viele Textilfabriken, und rund 40 000 Menschen arbeiten in der Textilbranche. Die Bedingungen in den Betrieben sind viel besser als etwa in Kambodscha oder in Bangladesch. Weltweit höhere Sozialstandards würden die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.
- Doch sind europäische Unternehmen Teil der globalen Lieferkette. Sie verwenden Rohstoffe aus anderen Ländern und profitieren von niedrigeren Löhnen und günstigen Preisen. Daher würden allzu hohe Standards europäische Unternehmen belasten und Arbeitsplätze gefährden.
- Bei der Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für faire Mode gibt es noch viel Luft nach oben. Verbindliche mittlere Sozialstandards könnten dazu beitragen, die breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Die EU sollte nicht tatenlos zusehen und darauf warten, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihr Kaufverhalten ändern.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf die Unternehmen nicht zu viel kosten.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Wir unterstützen moderate Maßnahmen zur Umsetzung dieser Standards. Unabhängig davon, ob die Standards streng oder weniger streng sind, sollte ihre Einhaltung überwacht werden. Die europäischen Unternehmen sollten nicht für diese Kontrollen verantwortlich sein. Kein europäisches Unternehmen sollte vor Gericht nachweisen müssen, dass seine Partner die Standards erfüllen. Die europäischen Unternehmen müssen hiervor geschützt werden. Bereits heute werden Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt – bislang jedoch nur für Produkte, etwa um festzustellen, ob sie Chemikalien enthalten. Niemand würde diese Kontrollen mit dem Argument ablehnen, dass sie eine Einmischung in die Angelegenheiten eines Drittstaats darstellen würden. Daher muss die EU die Überwachungsinstanz sein, entweder mittels eigener Kontrolleure oder durch Partnereinrichtungen in den Fertigungsländern.

- Ihre Anmerkungen:

-
-
-
-
-
-
-

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal		■				■		
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

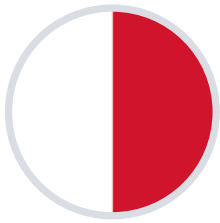
PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



MALTA



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



MALTA

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Portugal, Griechenland und Spanien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke dem Vorsitz dafür, dass er mir das Wort erteilt hat. Mein Dank gilt auch der Kommission für die Ausarbeitung eines Entwurfs zu diesem Thema.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus _____ haben wir den Entwurf im Vorfeld der heutigen Tagung erörtert. Dabei haben wir uns auf folgenden Standpunkt geeinigt:

Die im Entwurf vorgeschlagenen Standards entsprechen nicht vollständig unserem Ansatz. Ich darf kurz erläutern, warum: _____

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass _____, sprechen wir uns daher für mittlere Sozialstandards aus.

In Bezug auf die Verbindlichkeit der Standards unterstützen wir moderate Maßnahmen.

Wir freuen uns auf eine lebhafte Debatte zu diesem Thema.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Portugal, Griechenland und Spanien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Es gibt viele Textilfabriken in Europa, und rund 560 000 Menschen arbeiten in der Textilbranche. Die Bedingungen in den Betrieben sind viel besser als etwa in Kambodscha oder in Bangladesch. Weltweit höhere Sozialstandards würden die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.
- Doch sind europäische Unternehmen Teil der globalen Lieferkette. Sie verwenden Rohstoffe aus anderen Ländern und profitieren von niedrigeren Löhnen und günstigen Preisen. Daher würden allzu hohe Standards europäische Unternehmen belasten und Arbeitsplätze gefährden.
- Bei der Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für faire Mode gibt es noch viel Luft nach oben. Verbindliche mittlere Sozialstandards könnten dazu beitragen, das Thema der breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Die EU sollte nicht tatenlos zusehen und darauf warten, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihr Kaufverhalten ändern.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf die Unternehmen nicht zu viel kosten.

- Ihre Anmerkungen:

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Wir unterstützen moderate Maßnahmen zur Umsetzung dieser Standards. Unabhängig davon, ob die Standards streng oder weniger streng sind, sollte ihre Einhaltung überwacht werden. Die europäischen Unternehmen sollten nicht für diese Kontrollen verantwortlich sein. Kein europäisches Unternehmen sollte vor Gericht nachweisen müssen, dass seine Partner die Standards erfüllen. Die europäischen Unternehmen müssen hiervor geschützt werden. Bereits heute werden Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt – bislang jedoch nur für Produkte, etwa um festzustellen, ob sie Chemikalien enthalten. Niemand würde diese Kontrollen mit dem Argument ablehnen, dass sie eine Einmischung in die Angelegenheiten eines Drittstaats darstellen würden. Daher muss die EU die Überwachungsinstanz sein, entweder mittels eigener Kontrolleure oder durch Partnereinrichtungen in den Fertigungsländern.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta		■				■		
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



GRIECHENLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



GRIECHENLAND

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Portugal, Malta und Spanien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke dem Vorsitz dafür, dass er mir das Wort erteilt hat. Mein Dank gilt auch der Kommission für die Ausarbeitung eines Entwurfs zu diesem Thema.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus _____ haben wir den Entwurf im Vorfeld der heutigen Tagung erörtert. Dabei haben wir uns auf folgenden Standpunkt geeinigt:

Die im Entwurf vorgeschlagenen Standards entsprechen nicht vollständig unserem Ansatz. Ich darf kurz erläutern, warum: _____

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass _____, sprechen wir uns daher für mittlere Sozialstandards aus. Zugleich unterstützen wir Vor-Ort-Kontrollen für die Umsetzung dieser Standards.

Wir freuen uns auf eine lebhafte Debatte zu diesem Thema.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Portugal, Malta und Spanien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Es gibt viele Textilfabriken in Europa, und rund 560 000 Menschen arbeiten in der Textilbranche. Die Bedingungen in den Betrieben sind viel besser als etwa in Kambodscha oder in Bangladesch. Weltweit höhere Sozialstandards würden die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.
- Doch sind europäische Unternehmen Teil der globalen Lieferkette. Sie verwenden Rohstoffe aus anderen Ländern und profitieren von niedrigeren Löhnen und günstigen Preisen. Daher würden allzu hohe Standards europäische Unternehmen belasten und Arbeitsplätze gefährden. Bei der Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für faire Mode gibt es noch viel Luft nach oben.
- Verbindliche mittlere Sozialstandards könnten dazu beitragen, das Thema der breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Die EU sollte nicht tatenlos zusehen und darauf warten, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihr Kaufverhalten ändern.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf die Unternehmen nicht zu viel kosten.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Unabhängig davon, ob die Standards streng oder weniger streng sind, sollte ihre Einhaltung überwacht werden. Daher unterstützen wir moderate Maßnahmen. Die europäischen Unternehmen sollten nicht für diese Kontrollen verantwortlich sein. Kein europäisches Unternehmen sollte vor Gericht nachweisen müssen, dass seine Partner die Standards erfüllen. Die europäischen Unternehmen müssen hiervor geschützt werden. Bereits heute werden Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt – bislang jedoch nur für Produkte, etwa um festzustellen, ob sie Chemikalien enthalten. Niemand würde diese Kontrollen mit dem Argument ablehnen, dass sie eine Einmischung in die Angelegenheiten eines Drittstaats darstellen würden. Daher muss die EU die Überwachungsinstanz sein, entweder mittels eigener Kontrolleure oder durch Partnereinrichtungen in den Fertigungsländern.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland		■				■		
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



SPANIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



SPANIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Portugal, Malta und Griechenland (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Ich danke dem Vorsitz dafür, dass er mir das Wort erteilt hat. Mein Dank gilt auch der Kommission für die Ausarbeitung eines Entwurfs zu diesem Thema.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus _____ haben wir den Entwurf im Vorfeld der heutigen Tagung erörtert. Dabei haben wir uns auf folgenden Standpunkt geeinigt:

Die im Entwurf vorgeschlagenen Standards entsprechen nicht vollständig unserem Ansatz. Ich darf kurz erläutern, warum: _____

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass _____, sprechen wir uns daher für mittlere Sozialstandards aus.

Wir sprechen uns auch für moderate Maßnahmen zur Überwachung der Umsetzung aus.

Wir freuen uns auf eine lebhafte Debatte zu diesem Thema.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Portugal, Malta und Griechenland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

IHRE POSITION

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- In Spanien gibt es viele Textilfabriken, und rund 40 000 Menschen arbeiten in der Textilbranche. Die Bedingungen in den Betrieben sind viel besser als etwa in Kambodscha oder in Bangladesch. Weltweit höhere Sozialstandards würden die Marktposition europäischer Unternehmen stärken.
- Doch sind europäische Unternehmen Teil der globalen Lieferkette. Sie verwenden Rohstoffe aus anderen Ländern und profitieren von niedrigeren Löhnen und günstigen Preisen. Daher würden allzu hohe Standards europäische Unternehmen belasten und Arbeitsplätze gefährden.
- Bei der Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für faire Mode gibt es noch viel Luft nach oben. Verbindliche mittlere Sozialstandards könnten dazu beitragen, das Thema der breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Die EU sollte nicht tatenlos zusehen und darauf warten, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ihrer Verantwortung bewusst werden und ihr Kaufverhalten ändern.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf die Unternehmen nicht zu viel kosten.

- Ihre Anmerkungen: _____
-
-
-
-
-
-
-

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Unabhängig davon, ob die Standards streng oder weniger streng sind, sollte ihre Einhaltung überwacht werden. Daher sprechen wir uns für moderate Maßnahmen aus. Die europäischen Unternehmen sollten nicht für diese Kontrollen verantwortlich sein. Kein europäisches Unternehmen sollte vor Gericht nachweisen müssen, dass seine Partner die Standards erfüllen. Die europäischen Unternehmen müssen hiervor geschützt werden. Bereits heute werden Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt – bislang jedoch nur für Produkte, etwa um festzustellen, ob sie Chemikalien enthalten. Niemand würde diese Kontrollen mit dem Argument ablehnen, dass sie eine Einmischung in die Angelegenheiten eines Drittstaats darstellen würden. Daher muss die EU die Überwachungsinstanz sein, entweder mittels eigener Kontrolleure oder durch Partnereinrichtungen in den Fertigungsländern.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien		■				■		
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

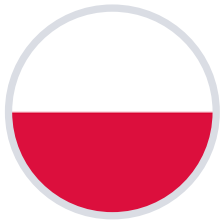
PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



POLEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



POLEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Estland, Tschechien und Slowenien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der faire Handel ist ein Thema, das ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen muss. Der Vorschlag der Kommission ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Wir sollten aber auch alternative Lösungen in Betracht ziehen.

Den von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards können wir nicht zustimmen, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, halten wir allgemeine Selbstverpflichtungen in Form eines „Verhaltenskodex“ für ausreichend, d. h., wir sprechen uns für sanfte Maßnahmen aus.

Bezüglich der genannten Punkte teilen wir die Auffassung unserer Kolleginnen und Kollegen aus _____

Wir freuen uns auf die Arbeit mit Ihnen an einer ausgewogenen und kohärenten Verordnung. Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Estland, Tschechien und Slowenien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Konsumierenden haben die Macht. Es liegt an ihnen, die Modebranche zu verändern. Sie müssen ihre Kaufgewohnheiten anpassen und von den Modelabels faire Arbeitsbedingungen einfordern. Die EU sollte ein Umdenken der Konsumierenden unterstützen.
- In Ihrem Land gibt es noch viel zu tun: Weniger als ein Siebtel der Menschen kauft Kleidung nach ethischen Gesichtspunkten. Viele Länder verfügen bereits über gute Initiativen, um Konsumierende für die Probleme in der Modebranche zu sensibilisieren. Die EU sollte auf diesen Ansätzen aufbauen. Sie unterstützen grundlegende Sozialstandards.
- Ihre roten Linien: Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne sind Probleme, die es zu lösen gilt. Doch sollte die EU sie nicht im Alleingang angehen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen,
ob die Standards
eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen
zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Faire Mode lebt vom Bewusstsein der Öffentlichkeit. Die Konsumierenden müssen Transparenz einfordern. Wer Kleidung kaufen möchte, kann stets fragen, wo und unter welchen Bedingungen diese gefertigt wurde. Wenn viele Kunden solche Fragen stellen, werden die Unternehmen auch reagieren. Die EU kann dies unterstützen, indem sie bewährte Verfahren vorschlägt, die Unternehmen aufgreifen können. In Polen gibt es hierfür bereits gute Ansätze, etwa das Best-Practice-Handbuch „Für verantwortungsvolle Mode“. Es ist immer am besten, wenn sich Unternehmen selbst zu etwas verpflichten. Mit jedem anderen Ansatz stellt man die Modebranche unter Generalverdacht, was dem Image der Modelabels schadet.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen			■				■	
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



ESTLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



ESTLAND

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Polen, Tschechien und Slowenien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der faire Handel ist ein Thema, das ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen muss. Der Vorschlag der Kommission ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Wir sollten aber auch alternative Lösungen in Betracht ziehen.

Den von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards können wir nicht zustimmen, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, halten wir allgemeine Selbstverpflichtungen in Form eines „Verhaltenskodex“ für ausreichend, d. h., wir sprechen uns für sanfte Maßnahmen aus.

Bezüglich der genannten Punkte teilen wir die Auffassung unserer Kolleginnen und Kollegen aus _____

Wir freuen uns auf die Arbeit mit Ihnen an einer ausgewogenen und kohärenten Verordnung.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Polen, Tschechien und Slowenien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Konsumierenden haben die Macht. Es liegt an ihnen, die Modebranche zu verändern. Sie müssen ihre Kaufgewohnheiten anpassen und von den Modelabels faire Arbeitsbedingungen einfordern. Daher sprechen Sie sich für grundlegende Sozialstandards aus.
- Die EU sollte ein Umdenken der Konsumierenden unterstützen. In Estland gibt es noch viel zu tun: Weniger als ein Siebtel der Menschen kauft Kleidung nach ethischen Gesichtspunkten. Viele Länder verfügen bereits über gute Initiativen, um Konsumierende für die Probleme in der Modebranche zu sensibilisieren. Die EU sollte auf diesen Ansätzen aufbauen.
- Ihre roten Linien: Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne sind Probleme, die es zu lösen gilt. Doch sollte die EU sie nicht im Alleingang angehen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **IHRE POSITION**

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Faire Mode lebt vom Bewusstsein der Öffentlichkeit. Die Konsumierenden müssen Transparenz einfordern. Wer Kleidung kaufen möchte, kann stets fragen, wo und unter welchen Bedingungen diese gefertigt wurde. Wenn viele Kunden solche Fragen stellen, werden die Unternehmen auch reagieren. Die EU kann dies unterstützen, indem sie bewährte Verfahren vorschlägt, die Unternehmen aufgreifen können. Informationen zu vielversprechenden Ansätzen in den Mitgliedstaaten könnten ausgetauscht werden. Es ist immer am besten, wenn sich Unternehmen selbst zu etwas verpflichten. Mit jedem anderen Ansatz stellt man die Modebranche unter Generalverdacht, was dem Image der Modelabels schadet.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland			■				■	
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



TSCHECHIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Estland, Polen und Slowenien (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der faire Handel ist ein Thema, das ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen muss. Der Vorschlag der Kommission ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Wir sollten aber auch alternative Lösungen in Betracht ziehen.

Den von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards können wir nicht zustimmen, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, halten wir sanfte Maßnahmen in Form eines „Verhaltenskodex“ für ausreichend.

Bezüglich der genannten Punkte teilen wir die Auffassung unserer Kolleginnen und Kollegen aus _____

Wir freuen uns auf die Arbeit mit Ihnen an einer ausgewogenen und kohärenten Verordnung. Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Estland, Polen und Slowenien abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Konsumierenden haben die Macht. Es liegt an ihnen, die Modebranche zu verändern. Sie müssen ihre Kaufgewohnheiten anpassen und von den Modelabels faire Arbeitsbedingungen einfordern. Die EU sollte ein Umdenken der Konsumierenden unterstützen.
- In Tschechien gibt es noch viel zu tun: Weniger als ein Siebtel der Menschen kauft Kleidung nach ethischen Gesichtspunkten. Viele Länder verfügen bereits über gute Initiativen, um Konsumierende für die Probleme in der Modebranche zu sensibilisieren. Die EU sollte auf diesen Ansätzen aufbauen.
- Ihre roten Linien: Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne sind Probleme, die es zu lösen gilt. Doch sollte die EU sie nicht im Alleingang angehen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

■ **IHRE POSITION**

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Faire Mode lebt vom Bewusstsein der Öffentlichkeit. Die Konsumierenden müssen Transparenz einfordern. Wer Kleidung kaufen möchte, kann stets fragen, wo und unter welchen Bedingungen diese gefertigt wurde. Wenn viele Kunden solche Fragen stellen, werden die Unternehmen auch reagieren. Die EU kann dies unterstützen, indem sie bewährte Verfahren vorschlägt, die Unternehmen aufgreifen können. Informationen zu vielversprechenden Ansätzen in den Mitgliedstaaten könnten ausgetauscht werden. Es ist immer am besten, wenn sich Unternehmen selbst zu etwas verpflichten. Mit jedem anderen Ansatz stellt man die Modebranche unter Generalverdacht, was dem Image der Modelabels schadet.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien			■				■	
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



SLOWENIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



SLOWENIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Estland, Tschechien und Polen (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der faire Handel ist ein Thema, das ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen muss. Der Vorschlag der Kommission ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Wir sollten aber auch alternative Lösungen in Betracht ziehen.

Den von der Kommission vorgeschlagenen hohen Sozialstandards können wir nicht zustimmen, denn _____

Was Artikel 2 betrifft, halten wir sanfte Maßnahmen in Form eines „Verhaltenskodex“ für ausreichend.

Bezüglich der genannten Punkte teilen wir die Auffassung unserer Kolleginnen und Kollegen aus _____

Wir freuen uns auf die Arbeit mit Ihnen an einer ausgewogenen und kohärenten Verordnung.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Estland, Tschechien und Polen abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Die Konsumierenden haben die Macht. Es liegt an ihnen, die Modebranche zu verändern. Sie müssen ihre Kaufgewohnheiten anpassen und von den Modelabels faire Arbeitsbedingungen einfordern.
- Die EU sollte ein Umdenken der Konsumierenden unterstützen. In Slowenien gibt es noch viel zu tun: Weniger als ein Siebtel der Menschen kauft Kleidung nach ethischen Gesichtspunkten. Vielen Ländern verfügen bereits über gute Initiativen, um Konsumierende für die Probleme in der Modebranche zu sensibilisieren. Die EU sollte auf diesen Ansätzen aufbauen.
- Ihre roten Linien: Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne sind Probleme, die es zu lösen gilt. Doch sollte die EU sie nicht im Alleingang angehen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Faire Mode lebt vom Bewusstsein der Öffentlichkeit. Die Konsumierenden müssen Transparenz einfordern. Wer Kleidung kaufen möchte, kann stets fragen, wo und unter welchen Bedingungen diese gefertigt wurde. Wenn viele Kunden solche Fragen stellen, werden die Unternehmen auch reagieren. Die EU kann dies unterstützen, indem sie bewährte Verfahren vorschlägt, die Unternehmen aufgreifen können. Informationen zu vielversprechenden Ansätzen in den Mitgliedstaaten könnten ausgetauscht werden. Es ist immer am besten, wenn sich Unternehmen selbst zu etwas verpflichten. Mit jedem anderen Ansatz stellt man die Modebranche unter Generalverdacht, was dem Image der Modelabels schadet.

■ Ihre Anmerkungen: _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien			■				■	
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



LETTLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Ungarn, der Slowakei und Litauen (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Danke auch an meine Kolleginnen und Kollegen für die bisherigen Beiträge.

Vor allem möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die zielführenden Beratungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Im Rahmen dieser Beratungen ist es uns gelungen, zu gemeinsamen Standpunkten zu gelangen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um einige Kritikpunkte am Entwurf der Kommission zu äußern: _____

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns für grundlegende Sozialstandards aus, die durch allgemeine Selbstverpflichtungen seitens des Einzelhandels umgesetzt werden. Dadurch _____

Wir freuen uns darauf, dieses Thema gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Ungarn, der Slowakei und Litauen abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Nur 10 % der Menschen in Ihrem Land ziehen bei Käufen ethische Standards in Betracht. Wenn das Thema den Menschen nicht wichtig ist, dann sollte die EU auf diesem Gebiet auch keine Gesetze erlassen.
- Neue EU-Vorschriften würden zu noch mehr Unzufriedenheit führen. Die Menschen fühlen sich bevormundet und behandelt wie kleine Kinder, die von der EU Manieren beigebracht bekommen.
- Um wirklich etwas zu verändern, muss man zunächst ein Bewusstsein für das Problem schaffen. Weitaus mehr lässt sich erreichen, wenn man Menschen davon überzeugt, ihre Kaufgewohnheiten zu ändern.
- Grundlegende Sozialstandards wären akzeptabel. Wenn Mitgliedstaaten darüber hinausgehen wollen, können sie zusätzliche Fördermaßnahmen einführen.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf Kleidung nicht verteuern. Den Menschen sollte nicht noch mehr Anlass gegeben werden, sich über die EU zu ärgern.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Viele Menschen beklagen zu Recht die in Artikel 2 vorgeschlagene Form von unnötiger EU-Bürokratie. EU-Beamte, die weltweit Fabriken überwachen? Europäische Gerichte, die weltweit Unternehmen zur Verantwortung ziehen? Und alles auf Kosten der Steuerzahlenden in Europa. Ja, die EU setzt sich weltweit für Menschenrechte ein. Das heißt aber nicht, dass sie sich wie eine Mischung aus Weltpolizei und Schiedsgericht verhalten sollte. Das ist arrogant und invasiv. Ein gerechterer Handel muss von den Menschen ausgehen. Solange sie kein Interesse an fairen Produkten haben, sollte die EU ihnen diese nicht aufzwingen. Allgemeine Selbstverpflichtungen sind der richtige Weg. Sie ermutigen die Konsumierenden, Unternehmen zur Schaffung angemessenerer Bedingungen zu zwingen – indem sie Fragen stellen und bei Verstößen anderswo einkaufen. Die EU ist die falsche Instanz, um dies durchzusetzen.

- Ihre Anmerkungen: _____
-
-
-
-
-
-
-
-

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland			■				■	
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



UNGARN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



UNGARN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Lettland, der Slowakei und Litauen (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Danke auch an meine Kolleginnen und Kollegen für die bisherigen Beiträge.

Vor allem möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die zielführenden Beratungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Im Rahmen dieser Beratungen ist es uns gelungen, zu gemeinsamen Standpunkten zu gelangen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um einige Kritikpunkte am Entwurf der Kommission zu äußern: _____

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns für grundlegende Sozialstandards aus, die durch allgemeine Selbstverpflichtungen seitens des Einzelhandels umgesetzt werden. Dadurch _____

Wir freuen uns darauf, dieses Thema gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Lettland, der Slowakei und Litauen abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Nur 10 % der Menschen in Ihrem Land ziehen bei Käufen ethische Standards in Betracht. Wenn das Thema den Menschen nicht wichtig ist, dann sollte die EU auf diesem Gebiet auch keine Gesetze erlassen.
- Neue EU-Vorschriften würden zu noch mehr Unzufriedenheit führen. Die Menschen fühlen sich bevormundet und behandelt wie kleine Kinder, die von der EU Manieren beigebracht bekommen.
- Um wirklich etwas zu verändern, muss man zunächst ein Bewusstsein für das Problem schaffen. Weitaus mehr lässt sich erreichen, wenn man Menschen davon überzeugt, ihre Kaufgewohnheiten zu ändern.
- Grundlegende Sozialstandards wären akzeptabel. Wenn Mitgliedstaaten darüber hinausgehen wollen, können sie zusätzliche Fördermaßnahmen einführen.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf Kleidung nicht verteuern. Den Menschen sollte nicht noch mehr Anlass gegeben werden, sich über die EU zu ärgern.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Viele Menschen beklagen zu Recht die in Artikel 2 vorgeschlagene Form von unnötiger EU-Bürokratie. EU-Beamte, die weltweit Fabriken überwachen? Europäische Gerichte, die weltweit Unternehmen zur Verantwortung ziehen? Und alles auf Kosten der Steuerzahlenden in Europa. Ja, die EU setzt sich weltweit für Menschenrechte ein. Das heißt aber nicht, dass sie sich wie eine Mischung aus Weltpolizei und Schiedsgericht verhalten sollte. Das ist arrogant und invasiv. Ein gerechterer Handel muss von den Menschen ausgehen. Solange sie kein Interesse an fairen Produkten haben, sollte die EU ihnen diese nicht aufzwingen. Allgemeine Selbstverpflichtungen sind der richtige Weg. Sie ermutigen die Konsumierenden, Unternehmen zur Schaffung angemessenerer Bedingungen zu zwingen – indem sie Fragen stellen und bei Verstößen anderswo einkaufen. Die EU ist die falsche Instanz, um dies durchzusetzen.

- Ihre Anmerkungen: _____
-
-
-
-
-
-
-
-

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn			■				■	
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



SLOWAKEI



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Ungarn, Lettland und Litauen (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Danke auch an meine Kolleginnen und Kollegen für die bisherigen Beiträge.

Vor allem möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die zielführenden Beratungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Im Rahmen dieser Beratungen ist es uns gelungen, zu gemeinsamen Standpunkten zu gelangen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um einige Kritikpunkte am Entwurf der Kommission zu äußern: _____

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns für grundlegende Sozialstandards aus, die durch allgemeine Selbstverpflichtungen seitens des Einzelhandels umgesetzt werden. Dadurch _____

Wir freuen uns darauf, dieses Thema gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Ungarn, Lettland und Litauen abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Weniger als 10 % der Menschen in Ihrem Land ziehen bei Käufen ethische Standards in Betracht. Wenn das Thema den Menschen nicht wichtig ist, dann sollte die EU auf diesem Gebiet auch keine Gesetze erlassen.
- Neue EU-Vorschriften würden zu noch mehr Unzufriedenheit führen. Die Menschen fühlen sich bevormundet und behandelt wie kleine Kinder, die von der EU Manieren beigebracht bekommen.
- Um wirklich etwas zu verändern, muss man zunächst ein Bewusstsein für das Problem schaffen. Weitaus mehr lässt sich erreichen, wenn man Menschen davon überzeugt, ihre Kaufgewohnheiten zu ändern.
- Grundlegende Sozialstandards wären akzeptabel. Wenn Mitgliedstaaten darüber hinausgehen wollen, können sie zusätzliche Fördermaßnahmen einführen.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf Kleidung nicht verteuern. Den Menschen sollte nicht noch mehr Anlass gegeben werden, sich über die EU zu ärgern.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Viele Menschen beklagen zu Recht die in Artikel 2 vorgeschlagene Form von unnötiger EU-Bürokratie. EU-Beamte, die weltweit Fabriken überwachen? Europäische Gerichte, die weltweit Unternehmen zur Verantwortung ziehen? Und alles auf Kosten der Steuerzahlenden in Europa. Ja, die EU setzt sich weltweit für Menschenrechte ein. Das heißt aber nicht, dass sie sich wie eine Mischung aus Weltpolizei und Schiedsgericht verhalten sollte. Das ist arrogant und invasiv. Ein gerechterer Handel muss von den Menschen ausgehen. Solange sie kein Interesse an fairen Produkten haben, sollte die EU ihnen diese nicht aufzwingen. Allgemeine Selbstverpflichtungen sind der richtige Weg. Sie ermutigen die Konsumierenden, Unternehmen zur Schaffung angemessenerer Bedingungen zu zwingen – indem sie Fragen stellen und bei Verstößen anderswo einkaufen. Die EU ist die falsche Instanz, um dies durchzusetzen.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei			■				■	
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



LITAUEN



Litauen

EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



**Rat der
Europäischen Union**

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



LITAUEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Ungarn, der Slowakei und Lettland (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Danke auch an meine Kolleginnen und Kollegen für die bisherigen Beiträge.

Vor allem möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus _____ für die zielführenden Beratungen im Vorfeld dieser Tagung danken. Im Rahmen dieser Beratungen ist es uns gelungen, zu gemeinsamen Standpunkten zu gelangen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um einige Kritikpunkte am Entwurf der Kommission zu äußern: _____

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns für grundlegende Sozialstandards aus, die durch allgemeine Selbstverpflichtungen seitens des Einzelhandels umgesetzt werden. Dadurch _____

Wir freuen uns darauf, dieses Thema gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Ungarn, der Slowakei und Lettland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Weniger als 10 % der Menschen in Ihrem Land ziehen bei Käufen ethische Standards in Betracht. Wenn das Thema den Menschen nicht wichtig ist, dann sollte die EU auf diesem Gebiet auch keine Gesetze erlassen.
- Neue EU-Vorschriften würden zu noch mehr Unzufriedenheit führen. Die Menschen fühlen sich bevormundet und behandelt wie kleine Kinder, die von der EU Manieren beigebracht bekommen. Um wirklich etwas zu verändern, muss man zunächst ein Bewusstsein für das Problem schaffen. Weitaus mehr lässt sich erreichen, wenn man Menschen davon überzeugt, ihre Kaufgewohnheiten zu ändern.
- Grundlegende Sozialstandards wären akzeptabel. Wenn Mitgliedstaaten darüber hinausgehen wollen, können sie zusätzliche Fördermaßnahmen einführen.
- Ihre roten Linien: Die Verordnung darf Kleidung nicht verteuern. Den Menschen sollte nicht noch mehr Anlass gegeben werden, sich über die EU zu ärgern.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Viele Menschen beklagen zu Recht die in Artikel 2 vorgeschlagene Form von unnötiger EU-Bürokratie. EU-Beamte, die weltweit Fabriken überwachen? Europäische Gerichte, die weltweit Unternehmen zur Verantwortung ziehen? Und alles auf Kosten der Steuerzahlenden in Europa. Ja, die EU setzt sich weltweit für Menschenrechte ein. Das heißt aber nicht, dass sie sich wie eine Mischung aus Weltpolizei und Schiedsgericht verhalten sollte. Das ist arrogant und invasiv. Ein gerechterer Handel muss von den Menschen ausgehen. Solange sie kein Interesse an fairen Produkten haben, sollte die EU ihnen diese nicht aufzwingen. Allgemeine Selbstverpflichtungen sind der richtige Weg. Sie ermutigen die Konsumierenden, Unternehmen zur Schaffung angemessenerer Bedingungen zu zwingen – indem sie Fragen stellen und bei Verstößen anderswo einkaufen. Die EU ist die falsche Instanz, um dies durchsetzen.

- Ihre Anmerkungen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen			■				■	
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



DÄNEMARK



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Belgien und Irland (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Mein Dank gilt auch der Kommission, die einen Vorschlag zu diesem wichtigen Thema vorgelegt hat.

Wir sprechen uns nachdrücklich für die Weiterentwicklung der Fair-Trade-Programme in der EU und der ganzen Welt aus, und wir freuen uns, heute an dieser Aussprache über ein neues Gütesiegel für faire Mode teilnehmen zu können.

Wir möchten jedoch den Ansatz der Kommission, hohe Sozialstandards einzufordern, infrage stellen, da wir von deren Notwendigkeit nicht vollständig überzeugt sind. Das Gleiche gilt für Artikel 2. Wir sprechen uns für grundlegende Sozialstandards aus, die in Form von allgemeinen Selbstverpflichtungen des Einzelhandels umgesetzt werden.

Mit _____ haben wir uns auf einen gemeinsamen Standpunkt verständigt.

Wir sind zuversichtlich, dass wir heute eine tragfähige Lösung finden werden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Belgien und Irland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Der Trend zu fairer Mode sollte unterstützt werden – aber nicht im Wege von EU-Verordnungen.
- Die Bevölkerung der EU will mehr faire Produkte kaufen. Aber die Industrie wird diesem Bedürfnis von alleine nachkommen. Viele Designschaffende legen bereits heute großen Wert auf eine nachhaltige Fertigung.
- Es gibt bereits einige großartige Initiativen, die ganz ohne gesetzliche Vorgaben entwickelt wurden. Die EU sollte die Konsumierenden, die lokalen Gemeinschaften und die Unternehmen dazu anregen, einen Bottom-up-Wandel in der Modebranche einzuleiten.
- Ihre roten Linien: Die Konsumierenden müssen frei entscheiden können, ob sie mehr Geld in faire Mode investieren wollen. Wenn dies den Menschen ganz einfach nicht wichtig ist, sollte die EU sie nicht dazu zwingen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Man sollte den Unternehmen glauben, wenn sie sagen, dass sie die Wünsche ihrer Kunden erfüllen wollen. Sie werden die Regeln von sich aus befolgen. Kundenzufriedenheit und Kundenvertrauen garantieren den Markterfolg. Verstöße gegen die Standards würden sich herumsprechen und dem Ruf des Unternehmens schaden. Kein Unternehmen kann sich das leisten. Die Vorstellung, dass EU-Beamte wie eine Art „Weltpolizei“ Textilfabriken bereisen sollten, um in anderen Ländern Fehlverhalten aufzudecken, ist befremdlich. Das entspricht nicht der Rolle der EU in der Welt. Europäische Unternehmen können nicht für das Handeln von Unternehmen in anderen Teilen der Welt vor Gericht gestellt werden. Dies steht im Widerspruch zur Rechtsstaatlichkeit, wie sie von der EU weltweit gefördert wird.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark			■				■	
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



BELGIEN



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



BELGIEN

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Dänemark und Irland (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Mein Dank gilt auch der Kommission, die einen Vorschlag zu diesem wichtigen Thema vorgelegt hat.

Wir sprechen uns nachdrücklich für die Weiterentwicklung der Fair-Trade-Programme in der EU und der ganzen Welt aus, und wir freuen uns, heute an dieser Aussprache über ein neues Gütesiegel für faire Mode teilnehmen zu können.

Wir möchten jedoch den Ansatz der Kommission, hohe Sozialstandards einzufordern, infrage stellen, da wir von deren Notwendigkeit nicht vollständig überzeugt sind. Das Gleiche gilt für Artikel 2. Wir sprechen uns für grundlegende Sozialstandards aus, die in Form von allgemeinen Selbstverpflichtungen des Einzelhandels umgesetzt werden.

Mit _____ haben wir uns auf einen gemeinsamen Standpunkt verständigt.

Wir sind zuversichtlich, dass wir heute eine tragfähige Lösung finden werden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Dänemark und Irland abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Der Trend zu fairer Mode sollte unterstützt werden – aber nicht im Wege von EU-Verordnungen.
- Die Bevölkerung der EU will mehr faire Produkte kaufen. Aber die Industrie wird diesem Bedürfnis von alleine nachkommen. Viele Designschaffende legen bereits heute großen Wert auf eine nachhaltige Fertigung.
- Es gibt bereits einige großartige Initiativen, die ganz ohne gesetzliche Vorgaben entwickelt wurden. So ist die belgische Stadt Gent etwa eine „Fair-Trade-Stadt“. Viele Geschäfte und Initiativen bieten faire Produkte an.
- Ihre roten Linien: Die Konsumierenden müssen frei entscheiden können, ob sie mehr Geld in faire Mode investieren wollen. Wenn dies den Menschen ganz einfach nicht wichtig ist, sollte die EU sie nicht dazu zwingen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Man sollte den Unternehmen glauben, wenn sie sagen, dass sie die Wünsche ihrer Kunden erfüllen wollen. Sie werden die Regeln von sich aus befolgen. Kundenzufriedenheit und Kundenvertrauen garantieren den Markterfolg. Verstöße gegen die Standards würden sich herumsprechen und dem Ruf des Unternehmens schaden. Kein Unternehmen kann sich das leisten. Die Vorstellung, dass EU-Beamte wie eine Art „Weltpolizei“ Textilfabriken bereisen sollten, um in anderen Ländern Fehlverhalten aufzudecken, ist befremdlich. Das entspricht nicht der Rolle der EU in der Welt. Europäische Unternehmen können nicht für das Handeln von Unternehmen in anderen Teilen der Welt vor Gericht gestellt werden. Dies steht im Widerspruch zur Rechtsstaatlichkeit, wie sie von der EU weltweit gefördert wird.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien			■				■	
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland								
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website
www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium



IRLAND



EINE VERHANDLUNG MIT 27 PARTEIEN

Verordnung über ein Gütesiegel für faire Mode

Rollenbeschreibungen | DE



Rat der
Europäischen Union

Vorschlag für eine **VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES** über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode

(Vorlage der Kommission)

HINTERGRUND DES VORSCHLAGS

Als das Fabrikgebäude Rana Plaza in Bangladesch einstürzte und dabei mehr als 1 100 Menschen ums Leben kamen, war dies ein Weckruf. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig, in dem Kinderarbeit, Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen zum Geschäftsmodell gehören.

Deshalb setzt sich die EU für eine gerechtere weltweite Modeindustrie ein und strebt danach, Kinderarbeit, Sklaverei und unzulängliche Bedingungen zu verhindern. Es ist inakzeptabel, dass T-Shirts für 3 Euro verkauft werden. Es ist alarmierend, dass die Menschen heute 400 % mehr Kleidung kaufen als noch vor 20 Jahren.

Die EU und die meisten Mitgliedstaaten verfügen bereits über Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums, aber bislang sehen sich die Konsumierenden einem Flickenteppich aus verschiedenen nationalen, regionalen, öffentlichen und privaten Initiativen gegenüber.

Das neue EU-Gütesiegel für faire Mode ist eine Antwort auf die steigende Nachfrage der Konsumierenden nach nachhaltigen Produkten und hat mehr Klarheit für die Konsumierenden in der gesamten EU zum Ziel.

Artikel 1

SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Mit dem Gütesiegel für faire Mode werden **hohe Sozialstandards** festgelegt, die für existenzsichernde Löhne sorgen, Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Artikel 2

VERBINDLICHKEIT DER STANDARDS

Strenge Maßnahmen, mit denen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und sich vor europäischen Gerichten verantworten müssen, wenn die Standards nicht eingehalten werden.



IRLAND

Agenda

Auf der Tagesordnung des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“

steht heute der Kommissionsvorschlag für eine neue Verordnung über die Einführung eines Gütesiegels für faire Mode. Sie werden den Vorschlag mit den Delegationen der anderen Mitgliedstaaten erörtern und versuchen, eine Einigung zu erzielen.

Ihr vorrangiges Ziel

... ist ein gemeinsamer Standpunkt des Rates, der Ihren Interessen entspricht. Sie können auch in Erwägung ziehen, einen Kompromiss zu unterstützen, der Ihren Interessen teilweise entspricht.

Ihre Aufgaben

1. **Lesen Sie Ihre Rollenbeschreibung sorgfältig durch** – diese enthält Ihre Interessen und Standpunkte.
2. Ihre **Standpunkte ähneln denjenigen von Belgien und Dänemark (gleichgesinnte Mitgliedstaaten)**. Um Ihre gemeinsamen Ziele effizienter zu erreichen, sollten Sie eng zusammenarbeiten. Nutzen Sie die informellen Unterbrechungen, um sich auszutauschen.
3. Erarbeiten Sie eine **einleitende Erklärung** (max. 1 Minute) für die erste Runde der offiziellen Verhandlungen. Legen Sie Ihren Standpunkt zu den Artikeln 1 und 2 dar. Das folgende Skript könnte Ihnen dabei helfen:

Vielen Dank, Frau/Herr Präsident/-in. Mein Dank gilt auch der Kommission, die einen Vorschlag zu diesem wichtigen Thema vorgelegt hat.

Wir sprechen uns nachdrücklich für die Weiterentwicklung der Fair-Trade-Programme in der EU und der ganzen Welt aus, und wir freuen uns, heute an dieser Aussprache über ein neues Gütesiegel für faire Mode teilnehmen zu können.

Wir möchten jedoch den Ansatz der Kommission, hohe Sozialstandards einzufordern, infrage stellen, da wir von deren Notwendigkeit nicht vollständig überzeugt sind. Das Gleiche gilt für Artikel 2. Wir sprechen uns für grundlegende Sozialstandards aus, die in Form von allgemeinen Selbstverpflichtungen des Einzelhandels umgesetzt werden.

Mit _____ haben wir uns auf einen gemeinsamen Standpunkt verständigt.

Wir sind zuversichtlich, dass wir heute eine tragfähige Lösung finden werden.

Vielen Dank.



4. Tragen Sie Ihre Erklärung vor, sobald der Vorsitz Ihnen das Wort erteilt. Wenn Sie bereits dargelegten Standpunkten anderer Mitgliedstaaten zustimmen, so machen Sie dies deutlich.
5. Hören Sie den Standpunkten der anderen Mitgliedstaaten aufmerksam zu. **Füllen Sie die Tabelle auf Seite 7** aus, um die einzelnen Standpunkte zu erfassen. Bei einem Großteil der Verhandlungen geht es darum, den anderen zuzuhören und Lösungen zu finden, die alle akzeptieren können.
6. **Legen Sie Ihre Standpunkte und Argumente** während der offiziellen Verhandlungen gemeinsam mit den Ihnen gleichgesinnten Mitgliedstaaten **dar**. Entscheiden Sie im Voraus, wer das Wort ergreifen wird, um im Namen Ihrer Mitgliedstaaten zu den Artikeln 1 und 2 zu sprechen.
7. Natürlich ist es **Ihre Entscheidung, wie Sie** am Ende **abstimmen**. Aber vielleicht wäre es sinnvoll, sich mit Ihren Verbündeten aus Belgien und Dänemark abzustimmen. Denken Sie daran, dass Sie bei der endgültigen Abstimmung über einen Kompromissvorschlag entscheiden müssen, ob Sie einen Kompromiss vorziehen, mit dem Sie möglicherweise nicht zu 100 % zufrieden sind, oder gar kein Ergebnis.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Quelle: Eurostat 2019, Eurobarometer 2018



1. Durchschnittliche jährliche Ausgaben der EU-Bevölkerung für Kleidung (in Euro).

2. Prozentsatz der Befragten, die folgende Frage mit „Ja“ beantwortet haben: Treffen Sie beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung usw. ethische Entscheidungen?

0-250 250-500 500-750 > 750

Ja, in %

ARTIKEL 1

Soziale Mindeststandards

■ Hohe Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, gute und sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten sowie für existenzsichernde Löhne sorgen.

■ Mittlere Sozialstandards

... die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten sowie Mindestanforderungen an Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten.

IHRE POSITION

■ Grundlegende Sozialstandards

... die die schlimmsten Formen der Kinderarbeit beseitigen und Zwangsarbeit verbieten.

■ Andere Variante:



IHRE ARGUMENTE

- Der Trend zu fairer Mode sollte unterstützt werden – aber nicht im Wege von EU-Verordnungen.
- Die Bevölkerung der EU will mehr faire Produkte kaufen. Aber die Industrie wird diesem Bedürfnis von alleine nachkommen. Viele Designschaffende legen bereits heute großen Wert auf eine nachhaltige Fertigung.
- Es gibt bereits einige großartige Initiativen, die ganz ohne gesetzliche Vorgaben entwickelt wurden. Die EU sollte die Konsumierenden, die lokalen Gemeinschaften und die Unternehmen dazu anregen, einen Bottom-up-Wandel in der Modebranche einzuleiten.
- Ihre roten Linien: Die Konsumierenden müssen frei entscheiden können, ob sie mehr Geld in faire Mode investieren wollen. Wenn dies den Menschen ganz einfach nicht wichtig ist, sollte die EU sie nicht dazu zwingen.

■ Ihre Anmerkungen: _____

ARTIKEL 2

Verbindlichkeit der Standards

■ **Strenge Maßnahmen**

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen, und müssen sich vor europäischen Gerichten verantworten, wenn die Standards nicht eingehalten werden.

■ **Moderate Maßnahmen**

Vor-Ort-Kontrollen, mit denen unabhängige Stellen überwachen, ob die Standards eingehalten werden.

IHRE POSITION

■ **Sanfte Maßnahmen**

Allgemeine Selbstverpflichtungen („Verhaltenskodex“), mit denen die Einzelhandelsunternehmen selbst Maßnahmen zur Einhaltung der Standards treffen.

■ **Andere Variante**

Strenge Maßnahmen

Unternehmen werden dafür haftbar gemacht, die Einhaltung der Standards nachzuweisen

Moderate Maßnahmen

Vor-Ort-Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden

Sanfte Maßnahmen

Allgemeine Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Standards

IHRE ARGUMENTE

- Man sollte den Unternehmen glauben, wenn sie sagen, dass sie die Wünsche ihrer Kunden erfüllen wollen. Sie werden die Regeln von sich aus befolgen. Kundenzufriedenheit und Kundenvertrauen garantieren den Markterfolg. Verstöße gegen die Standards würden sich herumsprechen und dem Ruf des Unternehmens schaden. Kein Unternehmen kann sich das leisten. Die Vorstellung, dass EU-Beamte wie eine Art „Weltpolizei“ Textilfabriken bereisen sollten, um in anderen Ländern Fehlverhalten aufzudecken, ist befremdlich. Das entspricht nicht der Rolle der EU in der Welt. Europäische Unternehmen können nicht für das Handeln von Unternehmen in anderen Teilen der Welt vor Gericht gestellt werden. Dies steht im Widerspruch zur Rechtsstaatlichkeit, wie sie von der EU weltweit gefördert wird.

- Ihre Anmerkungen:

	Artikel 1				Artikel 2			
	Hohe Sozialstandards	Mittlere Sozialstandards	Grundlegende Sozialstandards	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen	Strenge Maßnahmen	Moderate Maßnahmen	Sanfte Maßnahmen	Sonstige Vorschläge/ Anmerkungen
Belgien								
Bulgarien								
Tschechien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Irland			■				■	
Griechenland								
Spanien								
Frankreich								
Kroatien								
Italien								
Zypern								
Lettland								
Litauen								
Luxemburg								
Ungarn								
Malta								
Niederlande								
Österreich								
Polen								
Portugal								
Rumänien								
Slowenien								
Slowakei								
Finnland								
Schweden								
Europäische Kommission								



Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 (0)2 281 61 11
www.consilium.europa.eu

HINWEIS

Diese Publikation wird vom Generalsekretariat des Rates herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den EU-Organen noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat sind auf der Website

www.consilium.europa.eu

zu finden oder können bei der Dienststelle „Informationen für die Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats des Rates angefordert werden:

Rue de la Loi/Wetstraat 175
1048 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
www.consilium.europa.eu/infopublic

Mehr über die Europäische Union: www.europa.eu

Brüssel:
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union, 2020

Print
QC-08-19-270-DE-C

PDF
QC-08-19-270-DE-N

© Europäische Union, 2020

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter das Urheberrecht der EU fallen, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber einzuholen.

Printed in Belgium